

Aktuelle Schädlingsprognose (KW 17 - 2024)

Ab dem kommenden Wochenende geht es vom Winter in den Sommer.

Über 20 Grad und Sonne bei wenig Wind bedeuten optimale Bedingungen für eine neue **Zuflugwelle von Kohlschotenrüssler und Kohlschotenmücke**. Während der Kohlschotenrüssler selbst durch seine Larven wenig Schaden anrichtet, kann er aber durch seine Bohrlöcher an den Schoten ein Wegbereiter für die Kohlschotenmücke sein. Diese allerdings ist im Schlag fast unmöglich zu beobachten: Nur in warmen, windstillen Stunden sitzen die kurzlebigen Mücken auf den kleinen Schoten. Schwärme kleiner Fluginsekten um die Rapsblütenstände herum sind die nützlichen Schlupfwespen, die z.B. Rapsglanzkäferlarven parasitieren.

Hier besteht Verwechslungsgefahr! Schlupfwespen haben anders als die Kohlschotenmücke die typische Wespentaille. Von einem erhöhten Mücken-Befallsrisiko ist nur auszugehen in den bekannten Befallslagen, besonders wenn es letztes Jahr auf direkten Nachbarflächen Starkbefall gab (viele glasige Schoten mit Larven darin, die später aufplatzen) und wenn viele Kohlschotenrüssler gezählt werden (Schwelle: 5 Käfer/10 Pflanzen). **Wenn überhaupt, dann sind Randbehandlungen in aller Regel ausreichend.**

Die durch die verbreiteten Nachfröste entstandenen Stängelrisse an den Rapspflanzen werden in den nächsten Tagen bei warmer, sonniger Witterung schnell heilen (verkorken). Der Einfluss des Frostes auf Knospen, Blüten und erste Schoten wird man Stand heute nicht beurteilen können. Hoffnung macht das angekündigte wüchsige Wetter und das bekannte große Kompensationsvermögen des Rapses. Klar ist unterdes, dass die unerwarteten Schneefälle im Süden und Westen Deutschlands am vergangenen Wochenende den blühenden Raps teils stark geschädigt haben, besonders wenn ein Bestand stark ins Lager gegangen ist oder viele Stängel abgebrochen sind.

Text: Julia-Sophie von Richthofen & Thomas Volk, proPlant GmbH, Münster

